

Tierschutz im Garten

Der Maulwurf

Maulwurfhügel im eigenen Garten sind nicht gerne gesehen. Zum einen werden durch die Grabtätigkeit des Maulwurfs Pflanzenwurzeln beschädigt und zum anderen sind die Erdhügel in Beeten und auf dem Rasen vielen Gartenbesitzern ein Dorn im Auge. Doch mit den bis zu 20 Erdhaufen die ein Maulwurf am Tag produziert, sorgt er für einen gut belüfteten Gartenboden.

Oft handelt es sich jedoch nicht um einen, Maulwurf sondern um eine Wühlmaus. Der Unterschied ist, dass die Hügel des Maulwurfs höher sind als die der Wühlmaus. Um ganz sicher zu gehen, kann man den Gang an einer Stelle öffnen. Ist der Gang am nächsten Tag verschlossen, handelt es sich um eine Wühlmaus.

Im Gegensatz zur Wühlmaus steht der Maulwurf unter Artenschutz. Eine direkte Bekämpfung sowie die Tötung sind somit verboten. Um den Maulwurf dennoch aus dem Garten zu vertreiben, kann man Geruchsstoffe einsetzen. Denn der Maulwurf hat einen ausgeprägten Geruchssinn. Saure Milch, Hundehaare oder Essigessenz sind geeignete Hausmittel zur Vertreibung des unerwünschten Gartenbewohners. Als effektivstes Hausmittel gilt Alkohol. Es ist ausreichend eine leere Flasche Alkohol, mit der Öffnung nach unten in den Gang zu stecken, damit der Maulwurf das Weite sucht. Auch zerdrückte Knoblauchzehen, die tief in den Erdhügel gedrückt werden, mögen Maulwürfe überhaupt nicht.

Eine weitere Möglichkeit den Maulwurf aus dem Garten zu vertreiben, ist das Einsetzen von Schallwellen. So kann man beispielsweise eine Flasche leicht schräg in den Boden eingraben, welche bei Wind einen Ton erzeugt. Oder man setzt kleine gebastelte Windräder ein, die einen quietschenden Ton von sich geben. Über einen Pfosten aus Metall werden die Schwingungen ins Erdreich übertragen.

Indem man den Maulwurf mit einer der oben genannten Methoden vertreibt, anstatt ihn zu fangen und zu töten, befreit man nicht nur seinen Garten von den unerwünschten Erdhügeln, sondern trägt auch positiv zum Artenschutz bei.